



Gesuch Strassenaufbruch

In zweifacher Ausführung einreichen. (farbig ausgedruckt)

Bauherr:

Name

Adresse

Ort

Tel. Nr.

Unternehmer:

Name

Adresse

Ort

Beschreibung des Aufbruches:

Situationsplan mit genauer Lage und Grösse ist zweifacher Ausführung einzureichen

Ort / Strasse

Zweck

Baubeginn

Bauende

Muss eine Fussgänger Verbindung umgeleitet werden? Ja Nein

Muss eine Strasse gesperrt werden? Ja Nein

Sind andere Werke betroffen? Ja Nein

Wenn ja welche?

Ort und Datum:

Unterschrift Gesuchstellerin:

Der Gesuchsteller akzeptiert mit seiner Unterschrift die rückseitigen Auflagen und Bedingungen.

Bewilligung Bau- und Werkkommission:

Bemerkung zur Bewilligung

.....

.....

Günsberg, den

.....
Präsident/in

.....
Werkhof

Allgemeine Auflagen / Bedingungen

Die Bewilligung zur Ausführung der vorstehend umschriebenen Grabarbeiten wird der Bauherrschaft unter folgenden Bedingungen, die auch für alle Rechtsnachfolger verbindlich sind, gewährt:

1. Der Verkehr darf durch die bewilligten Arbeiten nicht erheblich gestört oder gefährdet werden. Die Baustelle ist gemäss den SN-Normen zu signalisieren und bei Nacht zu beleuchten. Für umfangreichere Arbeiten sind die Signalisationsmassnahmen mit dem Werkhof und den Polizeiorganen rechtzeitig abzusprechen. Für den Betrieb einer Lichtsignalanlage ist in jedem Falle die Bewilligung des Werkhofes einzuholen.
2. Werden durch die Arbeiten bestehende Werkleitungen berührt, sind die besonderen Weisungen der Werkeigentümer frühzeitig einzuholen.
3. Die neue Leitung ist durch den Leitungseigentümer einzumessen, so dass durch Dritte die Lage jederzeit kostenlos ermittelt werden kann.
4. Der Bewilligungsempfänger und seine Rechtsnachfolger haften für alle Schäden, welche beim Bau, durch den Bestand und die Benützung oder bei Reparaturen der Anlage der Gemeinde oder Dritten verursacht wird. Es gelten die allgemeinen haftungsrechtlichen Bestimmungen.
5. Bauarbeiten dürfen nur durch versierte Tiefbauunternehmungen ausgeführt werden. Die Gemeinde hat das Recht, eine vom Bauherrn gewählte ungeeignete Unternehmung abzulehnen.
6. Der Bewilligungsempfänger ist verpflichtet, seine Leitung zu verlegen, wenn von der Gemeinde eine Nutzung des Grundstücks beabsichtigt ist, die sich mit der Leitungsführung nicht verträgt (z.B. Strassenbauprojekt). Die mit der Verlegung verbundenen Kosten sind vom Bewilligungsempfänger zu tragen.
7. Setzungen des instand gestellten Strassenkörpers im Bereich des Grabenaushubes, sowie 50 cm auf alle Seiten, sind innerhalb der kommenden 2 Jahre bedingungslos und ohne Kostenfolge für die Einwohnergemeinde, auf erste Aufforderung hin, in Ordnung zu stellen.
8. Strassenabsenkungen und Leitungen, die durch das Verfahren beschädigt wurden, die sofort oder erst später bemerkt werden, werden durch die Gemeinde auf Rechnung des Gesuchstellers wieder instand gestellt.
9. Die Gemeindestrassen unterstehen dem kantonalen Strassengesetz.

Der Gemeinde ist nach Fertigstellung der Arbeiten ein Planwerk (1:500) über die Leitungsführung zukommen zu lassen

Rechtsmittel

Gegen diese Bewilligung kann innert 10 Tagen seit Zustellung beim Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn Beschwerde eingereicht werden; diese soll einen Antrag und eine Begründung enthalten

Bedingungen zur Instandsetzung

10. Die Aufbruchstelle ist im Bereich des Belags zu schneiden.
11. Provisorische Grabenüberbrückungen: Die Stahlplatten sind auf das bestehende Belagsniveau bündig einzubauen.
12. Beim Auftreten von Sickerwasser, insbesondere bei Bergdruck, ist dieses zu fassen und abzuleiten.
13. Nach Ausführung der Arbeiten ist die Strasse nach den Weisungen des Werkhofes, **Herr E. Häfliger Natel 079 222 74 54**, unverzüglich provisorisch wie folgt in Stand zu stellen:
 - Die Grabenauffüllung hat mit geeignetem Material zu erfolgen (lehmiges Material darf nicht wieder eingefüllt werden). Die Auffüllung ist in Schichten von 30cm Stärke einzubringen und zu verdichten. Die obersten 50cm sind als Fundationsschicht mit Kiessand I auszubilden.
 - Die Fundationsschicht darf erst zugedeckt werden, wenn diese vom Werkhof, kontrolliert und freigegeben wurde.
 - Die **provisorische Instandstellung der Tragschicht**, AC T 22 N, muss eben mit dem bestehenden Belag ausgeführt werden. Ferner ist die Schicht, unmittelbar nach Auffüllen des Grabens, durch den Gesuchsteller auf seine Rechnung ausführen zu lassen.

14. Die Deckbelagsarbeiten, die **definitive Instandstellung**, werden durch die Einwohnergemeinde Günsberg auf Kosten des Verursachers veranlasst. Nach provisorischer Instandstellung des Aufbruchs, nach dem Einbringen des AC T werden die Deckbelagskosten durch unseren Werkhof ausgemessen und sofort in Rechnung gestellt. Um Absenkungen vorzubeugen, werden die Deckbelagsarbeiten frühestens ein Jahr später ausgeführt.

Folgende Beträge werden verrechnet:

Für eine Fläche von 0-5 m ²	Fr./m ²	120.00
Für eine Fläche über 5 m ²	Fr./m ²	70.00
Bewilligungsgebühr	Fr.	90.00
Bearbeitungskosten Werkhof nach Aufwand mind. CHF 100.00	Fr./Std.	100.00

Provisorische Instandstellung durch den Gesuchsteller

- Die Ausführung hat grundsätzlich gemäss VSS 640 535c zu erfolgen.
- Nachschneiden des Belages. Die Breite w muss mindestens gleich der Dicke der Fundationsschicht sein. Verbleibt ein Streifen bitumenhaltiger Schichten < 0.50 m bis zum Strassenrand, muss dieser schmale Streifen ebenfalls erneuert werden.
- Erstellen der Feinplanie.
- Reinigung und einlegen eines Fugenbandes inkl. Primer.
- Einbauen des Belages bis Fahrbahnoberfläche (mindestens 10 cm AC T 22 N, B 50/70).

